

Firmeneröffnung am Bodensee mit Russen

Kanton fördert die auf internationalen Gütertausch mit GUS-Staaten und Iran spezialisierte Firma SKAT-AVT in Tägerwil

Das Strassentransportwesen kennt keinen Sonntag: In Tägerwil am Bodensee ist gestern die auf Frachtvermittlung mit GUS-Staaten und Iran spezialisierte Firma SKAT-AVT eröffnet worden. Mit dabei eine hochrangige russische Delegation, mit welcher das Jungunternehmen als Startkapital Verträge in Millionenhöhe unterzeichnet hat.

• DORIS BURKHARDT ROHRER

Bei der Wahl des Standortes für die internationale Transport und Speditions GmbH, SKAT-AVT, spielte nach Ausführungen der Geschäftsleitung unter anderem auch der Kanton Thurgau eine tragende Rolle, die ihr letztlich den Entscheid erleichterte, sich am Schweizer Bodenseeufer niederzulassen: Die künftige auf die Frachtvermittlung mit den GUS-Staaten und Iran spezialisierte Jungunternehmung wird nach Angaben von Frauendorf in der Startphase durch einen Sondersatz bei der Gewinnsteuer bevorzugt behandelt (vgl. Fenster).

Und nicht nur das: Auch in der Vermittlung von Aufenthaltsbewilligungen für Beschäftigte aus dem grenznahen Ausland hat sich der Kanton nach Worten des 28jährigen Mitgesellschafters und Geschäftsführers aus Konstanz, Peter Fritschi, von seiner «flexibelsten Art» gezeigt.

Russen wollen in die Schweiz

Ausschlaggebend für den Standort am Schweizer Bodenseeufer war auch die Lage des High-Tech-Centers HTC in Tägerwil, in welchem SKAT-AVT seine Geschäftsstelle eingerichtet hat.



Firmenstart mit Verträgen in Millionenhöhe. Die Unterzeichner (v.l.): Alexei Sudakov, Vizepräsident des russischen Transportkonzerns Sovtransavto; Edwin Fritschi, Direktor der Wiener Stammfirma, und Jungunternehmer Peter Fritschi. Bild: Doris Burkhardt Rohrer

Das HTC bietet, so Fritschi, eine «hervorragende Plattform» für internationale Beziehungen.

«Ausserdem drängten vor allem unsere russischen Partner auf einen Kooperationsausbau mit der Schweiz, die in ihren Augen als «sicher, zuverlässig, fleissig und Garant für höchste Qualität» gilt», meinte er.

Geschäftszweck

Der Geschäftszweck der neuen Unternehmung ist gemäss Eintrag ins Thurgauer Handelsregister vom 14. Februar die Vermittlung von Fahrzeugen der russischen und iranischen Partner auf dem europäischen Markt an

Speditions- und andere Transportunternehmen. Die Gesellschaft verfügt über Geschäftsstellen und Partner in der gesamten GUS sowie in Iran, die auch alle operativ tätig sein dürfen.

Gemäss Fritschi will die Gesellschaft den Status eines «neutralen und zuverlässigen Frachtführers» einnehmen. Damit werde Spediteuren ohne «Know-how» als Frachtführer in der GUS und im Iran erlaubt, in diesen Relationen Transporte zu verkaufen und durchzuführen. Die SKAT-AVT kann dabei von den Erfahrungen und Beziehungen ihrer Stammfirma in Wien, der AVT Transporte AG, profitieren, die übrigens von Peter

Fritschis Vater, Edwin, geleitet wird.

Umsatzziel

Das Umsatzziel der SKAT-AVT im ersten Jahr ist 1,5 Mio Franken – dies allerdings, wenn das Geschäft «nicht so verläuft, wie wir es uns vorstellen», sagt Fritschi. Für 1995 strebt er einen Umsatz von 2,5 bis 3 Millionen Franken an.

Verträge in Millionenhöhe

Welche Bedeutung dem Schweizer Jungunternehmen von russischer Seite bereits beigemessen wird, zeigte sich an der gestrigen Firmeneröffnung. Mit einigem Stolz kündigten sowohl Vater wie Sohn Fritschi den Besuch einer

hochrangigen russischen Delegation an. Es handelte sich dabei um so einflussreiche Unternehmer wie beispielsweise Alexei Sudakov, Vizepräsident des russischen Transportkonzerns Sovtransavto, der über 4000 Lastwagen und 10000 Beschäftigte verfügt.

Im Rahmen dieser Visite wurden Frachtvermittlungsverträge mit einem Auftragsvolumen in Millionenhöhe unterzeichnet. Die Vertreter dieser Abordnung sind nach eigenen Angaben zudem mit der Wahrung der russischen Interessen am derzeit stattfindenden Kongress der Internationalen Spediteure (Fiata) in Zürich betraut.

HTC
123